

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 84 (2009)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Transformation des Terrorismus  
**Autor:** Bonetti, Ursula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717509>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Transformation des Terrorismus

Die Offiziersgesellschaft Biel-Seeland brachte einen hochkarätigen Referenten nach Biel: Doron Zimmermann, einer der weltweit bekanntesten Experten im Bereich Terrorismus. Das anspruchsvolle Referat hielt überraschende und überaus eindruckliche, ja belastende, Sichtweisen, Tatsachen und berechtigte kritische Fragen bereit.

FOUR URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Wilhelm Tell, Che Guevara, Nelson Mandela. Für die einen Freiheitskämpfer, für die andern Terroristen, die mit Gewalt vorgehen. Der neue biometrische Pass ist für die Schweizer eine Folge des aktuellen Terrorismus. Ein roter Faden zieht sich durch das ganze Referat: Die Wechselwirkung der Bedrohungswahrnehmung und «Lerne zu denken, wie die andern (die Terroristen) denken».

Wir wollen alles nur aus unserer Sichtweise betrachten und erledigen. Es kommt zu Missverständnissen in der Wertevorstellung. Frühere Feldherren wollten mit möglichst wenigen Verlusten gewinnen. Die Terroristen sehen es anders: je mehr getötete Menschen, je mehr Zuschauer betrachten die makabren Inszenierungen.

Das subjektive Moment wird von uns unterschätzt. Der Terrorismus ist die Diplomatie des armen Mannes. Er erreicht mit wenigen Mitteln einen grossen Effekt. Terrorismus ist eine Form psychologischer Kriegsführung und verfügt über grosse Netzwerke.

## Wer steht dahinter?

Der Wissenschaftler stellt fest, dass sich massgebende Stellen viel zu wenig dafür interessieren: Wer sind diese Leute, die hinter den terroristischen Gruppen stehen? Es besteht zu wenig Interesse, etwas über die Pläne zu erfahren.

Im Falle Al Qaida ist es scheinbar so, dass die einzelnen Terrorzellen alle unter einem Dachverband stehen, der als Organisationsform Vorgängern dieser Gruppierung bereits bekannt war. Man fordert die Wiedereinführung des Kalifats, das eine grosse Landmasse umfasst. Dies ist das erklärte gemeinsame Ziel. Es wird zuwenig ernst genommen. Die Politiker sind gefordert.

Solange wir als Gaffer am Fernseher die schrecklichsten Bilder mehrmals am Tag konsumieren, jede Gratiszeitung verschlingen, so lange arbeiten wir dem Terrorismus in die Hände, werden wir zu Mittätern. Eine harte und erschreckende Erkenntnis.



Professor Doron Zimmermann und Oberstlt i Gst Mathias Müller.

Das ganze Referat zeigt nur zwei Fotos. Auf dem einen sind Personen zu sehen, die von der Schweiz Geld beziehen und gleichzeitig die Schweizer Fahne verbrennen.

Das zweite Bild zeigt einen sympathischen jungen Europäer, der engagiert Flugblätter zu «Frieden und Freiheit» verteilt und ein Leibchen trägt, auf dem in Arabisch steht: Partei Gottes. Im Klartext: Hisbollah.

Die zielgerichtete Verängstigung ist das Element der asymmetrischen Kriegsführung. Damit keine Abstumpfung eintritt, werden stets noch schrecklichere Szenarien stattfinden. Waren es an den Olympischen Spielen 1972 einige Athleten, so starben am 11. September 2001 schon sehr viel mehr Menschen.

Es werden Hunderte, ja sogar Tausende sein, wenn unkonventionelle Waffen eingesetzt werden, damit die Terroristen glaubwürdig bleiben. Man muss sich selber sensibilisieren, wie perfid die Methode ist. Wir machen uns zur Manipuliermasse. Mit Informationen aus den Medien muss verantwortungsvoller umgegangen werden. Medien und Terroristen brauchen sich ge-

genseitig, damit sie sich darstellen können und ernst genommen werden; eine bizarre Symbiose.

Selbst ein nicht erfolgter Angriff löst Angst aus. Noch dramatischere Angriffe werden kommen, aber man weiss nicht wann und man kennt nicht die Art und Weise. Eine Antwort ist in der Terrorabwehr zu suchen. Nicht, dass wir Terrorabwehr betreiben ist wesentlich, sondern *wie*.

## Denken lernen

Dazu muss man lernen, zu denken, wie die Terrorgruppen denken. Wir müssen Respekt vor dem Terrorismus haben, nicht im Sinne von «Multikulti-Akzeptanz», sondern in der Wahrnehmung, was er will und was er kann.

Die Hemmschwelle sinkt dank immer präziseren unkonventionellen Waffensystemen, deren Treffgenauigkeit die Gefahr weiter schmälert, die eigenen Parteigänger zu treffen. Es braucht noch viele Diskussionen, die Radikalisierung nimmt noch zu. Im Hörsaal herrscht Betroffenheit, Stille. Man hört, wie sie denken. +